

*„Prüft aber alles und das Gute behaltet.“ (1. Thess 5,21).*

Halbwahrheiten...

sind ein Problem, man durchschaut sie nicht so schnell, denn sie haben einen wahren Kern. Bis zu einem gewissen Grad sind sie wahr, mehr aber auch nicht. Halbwahrheiten laufen mir voll rein, wenn sie meine Ansicht bestätigen. Halbwahrheiten führen also nicht weiter, nicht tiefer, machen nicht reifer. Sie lassen mich da stehen, wo ich bin.

Ein Beispiel: Vor einiger Zeit sorgte die angebliche Umbenennung des St. Martins Umzugs in ein „Sonne, Mond und Sterne Fest“ für Riesentheater. Das christliche Abendland - wie christlich, das sehe ich jeden Sonntag am Gottesdienstbesuch - war kurz vor dem Untergang. Wahr ist: Auf der Einladung stand tatsächlich „Sonne, Mond und Sterne Fest“. Aber nicht, um Deutschland zu islamisieren, sondern weil es dort immer eine Suppe gibt mit Sonne, Mond und Sterne Nudeln (auf der Einladung stand auch dezidiert "Martinsumzug"). So, als wenn unser Kindergarten auf der Einladung schreiben würde „Wienerle mit Brötchen Fest an St. Martin“. Viele haben sich über die Story geärgert, obwohl sie einfach nicht stimmt. Die ganze Wahrheit kam nicht durch: das mit der Suppe, den unsäglichen Hass E-Mails an den Kindergarten (natürlich anonym - alles Hosenscheißer) und der Angst der Mitarbeitenden.

Es ist ja auch leichter bei den Quellen zu bleiben, die ich kenne. Die bestätigen mich und korrigieren mich nicht. Langweilig ist das Ganze aber schon. Wer Tiefe möchte, braucht Korrektur. Es ist kein Zeichen von Schwäche, seine Meinung zu ändern, sondern von Reife.

Für Christen, liebe Leute, gilt das ohnehin, denn die sollen „alles (!) prüfen“ (1. Thess 5,21).

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*